

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 170.

Halle, Montag den 24. Juli
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei der am 20. Juli angefangenen und am 21. beendigten Ziehung der 1sten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 30,203; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 19,628 und 79,245; 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 594, 42,358 und 51,385; 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 53,088, 59,000, 75,801 und 80,373; und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 17,080, 25,033, 25,169, 37,449 und 47,338.

Berlin, den 21. Juli 1843.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli. Der Graf und die Gräfin von Stargard (Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz) sind, von Magdeburg kommend, nach Neu-Strelitz hier durchgereist.

Der Fürst Wladimir Galizin ist von Dresden, und Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant von Schreibershofen, von Stralsund hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Freiherr von Müffling, ist nach Halle von hier abgereist.

Viele Aufmerksamkeit erregten auch diesmal wieder die in der Akademie am 6. Juli zur Gedächtnißfeier von Leibnitz gehaltenen Reden Böckh's und v. Raumer's. Beide athmen, wie schon frühere derselben Männer, Opposition gegen eine verkehrte „Theologie.“ Die Rede Böckh's behandelte das Verhältnis Leibnitz's zur Theologie, mit besonderm Bezug auf seine Theodicee. Hr. v. Raumer besprach Diderot, der einst ebenfalls Mitglied der Berliner Akademie gewesen. Noch bespricht man beide Reden; und ausführlichere Mittheilungen nach Einsicht der Manuskripte selbst werden wohl gewiß der weitern Öffentlichkeit dargeboten werden. Hier nur Eine Bemerkung. Ohne Zweifel ist eine starre und unlebendige Theologie, die dem religiösen Bewußtsein ihrer Zeit nicht entspricht, ein Hemmnis und ein Unglück für Staat und Kirche zugleich. Allein mindestens eben so verderblich ist jedenfalls eine von der Kraft des Volksbewußtseins losgelöste, von den Freuden und Leiden des Volkslebens unberührt dahinschwebende Philosophie der Stubengelehrten, oder der Vornehmen — Grafen wie Mirabeau oder Generalpäpster wie Helvetius. Der Grund beider Uebel

aber ist Erstorbenheit des öffentlichen Lebens in Gemeinde und Staat. In der Anstrengung der sittlichen Kräfte des Willens und der That bei den Angelegenheiten des Staats und der Gemeinde bleiben die Geisteskräfte in naturgemäßer harmonischer Uebung; wo aber die Theilnahme am Gemeinwesen, der Gemeingeist, fehlt, da wuchern bei Denjenigen, welche mit dem bloßen Broderwerbe Geist und Gemüth nicht beruhigen können, Phantasie, Gemüth, Vernunft, Verstand krankhaft über, und da zeigt sich verrückte Mystik, dumpfer Pietismus, aberwitzige Spekulation und grauenhafter Unglaube dicht neben einander. Um die „Theologie“ lebendig im wahren Sinne religiös und fruchtbar zu machen, wird man sich weniger mit ihr, als mit der Gesellschaft, mit Gemeinde und Staat zu beschäftigen haben. Die von unten und oben, von der Regierung und von den Bürgern eben jetzt anerkannte und angestrebte Belebung des Kommunalwesens wird hier für das Volk, für die Masse mehr thun als alle Fakultäten.

Berlin, d. 20. Juli. Aus Bromberg ist heute hier die höchst betrübende Nachricht eingegangen, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz August, auf der Rückreise nach Berlin begriffen, am 19. d. daselbst plötzlich mit Tode abgegangen ist. Der Prinz war am 19. September 1779, als der jüngste Sohn des am 2. Mai 1813 verstorbenen Prinzen Ferdinand (Bruders Friedrichs des Großen) und der am 10. Februar 1820 verstorbenen Prinzessin Luise, Tochter des Markgrafen von Schwedt, geboren, erreichte also ein Alter von 63 Jahren und 10 Monaten. Der letzte Neffe Friedrichs des Großen, überlebte er seinen älteren Bruder, den im Treffen bei Saalfeld gebliebenen Prinzen Louis Ferdinand, um fast 37, und seine gleichfalls ältere Schwester, die Prinzessin Gemahlin des Fürsten Radziwill, um fast 7 Jahre.

Potsdam, d. 19. Juli. Die fromme Gedächtnißfeier der verewigten Königin Luise wurde heute in der Frühstunde durch Gesang, Gebet und Betrachtungen in der Hof- und Garnison-Kirche hieselbst begangen. Nach geendigter Predigt, die der Prediger Grifson hielt, erfolgte die von ihm verrichtete Trauung 6 unbemittelter, tugendhafter Brautpaare. Ein jedes dieser Brautpaare erhielt auf den Grund beigebrachter vorzüglicher Zeugnisse über vieljährige treue Dienstzeit aus dem Fonds der Luise-Stiftung ein Ausstattungskapital von

Einhundert Thalern; und so lebt das Andenken der verkürzten Königin Luise in stillen Segnungen unter uns für immer fort.

Wien, d. 18. Juli. Der König Ludwig von Bayern hat bei dem Bundestage die Bildung eines Dombau-Vereines der Mitglieder des deutschen Bundes beantragt und sich auf die Dauer seines Lebens zu einem Jahresbeitrage von 10,000 Gulden aus seiner Kabinettskasse verpflichtet.

Aus Ostfriesland (Hannover), d. 9. Juli. Der im Anfange dieses Monats eröffnete ostfriesische Provinzial-Landtag ist bereits gestern wieder geschlossen worden. Der vorgelegte Entwurf einer Provinzial-Verfassung für unser Fürstenthum ist aber nicht angenommen, vielmehr mit Stimmeneinheit zurückgewiesen worden. Die Erklärung der Regierung: „daß in dem vorgelegten Entwurfe das Aeußerste gewährt worden, daß daher die Annahme desselben seinem ganzen Inhalte nach gewärtigt werde, und entgegengesetzten Falls die Regierung von allen fernern Versuchen einer Einigung über die ostfriesische provinziellandschaftliche Verfassung sofort und gänzlich absehen werde“, hat nicht gesfruchtet. Im Gegentheil hat die Landschaft der Regierung Bedingungen gestellt, unter denen sie zur Annahme der Verfassung bereit ist, welche eine Einigung wohl noch unwahrscheinlicher machen, als dieselbe es, der Erklärung der Regierung zufolge, bereits durch die bloße Zurückweisung des Verfassungs-Entwurfs geworden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses veranlaßten die irländischen Angelegenheiten, welche im Unterhause der Gegenstand so langer Debatten gewesen sind, auch die Lords zur Erörterung eines Theils derselben. Der Marquis von Clanricarde, ein eifriger Anhänger des vorigen Ministeriums und der liberalen Sache in Irland damals sehr ergeben, aber durch die immer stärkere Wirksamkeit der unausführbaren fixen Idee O'Connell's von der Repeal dieser Sache allmählig entfremdet, so daß er mit anderen Hauptern anfangs gegen die gegenwärtige Tory-Regierung einer systematischen Opposition sich gänzlich enthielt, konnte doch jetzt die fast allgemein sich aussprechende Unzufriedenheit über die Unthätigkeit der Regierung nicht unberührt lassen, und machte sie heute durch einen Antrag zum Gegenstande der Untersuchung des Hauses. Sein Antrag nämlich bezog sich auf die von dem Lordkanzler von Irland unter Genehmigung des Ministeriums verfügten Entlassungen von Friedensrichtern und Vice-Grafschafts-Vorstehern auf Grund ihrer Betheiligung an der Repeal-Agitation; welche Entlassungen der Marquis für rechts- und konstitutionswidrig und für unzweckmäßig erklärt sehen wollte. Die Rede zur Unterstützung dieses Antrags ließ sich zuerst über die Ursachen der Repeal-Versammlungen, über die falschen Mittel der Regierung, ihnen zu begegnen, dann über die Bedeutung und den Zweck dieser Versammlungen, der in dem freien Gebrauche des Petitionsrechts bestehe, mithin gesetzlich sei, über den Nachtheil der Entlassung liberal gesinnter Beamten und endlich in allgemeinem Tadel der Regierung unter Hinweisung auf den bedrohlichen Zustand des Landes aus. — Der Herzog von Wellington antwortete und widerlegte den Redner mit seiner eigenthümlichen Beredsamkeit auf schlagende Weise und bewirkte dadurch die Verwerfung des Antrags. Als die Abstimmung erfolgte, zeigten sich nur 29 Mitglieder mit dem Antrage zufrieden, 91 dagegen, so daß derselbe mit einer Majorität von 62 Stimmen verworfen wurde.

Die Ereignisse in Spanien verfolgen die Blätter mit großer Aufmerksamkeit. Ihre gemeinsamen Angriffe sind fast alle

gegen Frankreich, als den Urheber des gegenwärtigen Zustandes, gerichtet, und ihr gemeinsamer Schutz wird dem Regenten gewährt. Es giebt in England in der auswärtigen Politik Fragen, welche keine Parteistimme kennen, die bei der ganzen Nation ihre Unterstützung finden und deren Lösung von Whig- auf Tory-Verwaltungen forterbt. Solche Fragen beziehen sich auf die Förderung des britischen Handels-Interesses, und solche Frage sucht die britische Politik in Spanien zu lösen. Diese Politik ist eine nationale und sie findet darum für ihr Prinzip in den Organen aller Parteien eine Stütze; Schwächung des französischen Einflusses, Aufrechterhaltung der Partei des England geneigten Regenten heißt dies Prinzip.

Spanien.

(Paris, d. 17. Juli.) Im Messager finden sich folgende Nachrichten aus Spanien mitgetheilt: Die Madrider Gazeta vom 10. Juli erklärt, es sei falsch, daß die Regierung die Absicht hege, die Königin und die Infantin wegzuführen. Dasselbe offizielle Blatt sagt in seiner Nummer vom 11. Juli mit bestimmten Worten: Die Königin und ihre Schwester würden die Hauptstadt nicht verlassen. Am 11. Juli ist Madrid in Kriegszustand erklärt worden. (Man nimmt an, der Unterschied zwischen Belagerungs- und Kriegszustand sei so zu verstehen, daß die Behörden zu Madrid bereits mit den Befehlshabern der die Hauptstadt umschließenden Korps über eine Kapitulation halb und halb einig sind, es zu keiner Belagerung kommen wird, der Kriegszustand aber die Ergreifung außerordentlicher Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe rechtfertigen soll.) Der Generalmarsch war geschlagen worden; die Nationalgarde stand unter den Waffen. Die Truppen des General Aspíroz hielten Calapogar, Pardo und die Umgegend besetzt. General van Halen war am 7. zu Carmona. Sevilla hatte ihm die Thore nicht geöffnet; er ist nach Alcalá zu, in der Richtung gegen Cadix, abmarschirt. Der Regent war am 10. Juli zu Val-de-Penas. Oberst Prim ist am 15. mit 5500 Mann Fußvolk und 200 Reitern von Fraga nach Mequenza aufgebrochen. Zurbarano war am 13. Juli an der Spitze von 14. Bataillons von Saragossa ausgerückt.

Dierzig Offiziere haben sich aus Saragossa entfernt und sind zu Narvaez übergegangen. Espartero, der in der Nacht auf den 8. Juli mit nur 4000 Mann, dem Rest seiner Armee, von Albacete aufgebrochen ist und am 10. Juli zu Val-de-Penas war, wird Mühe haben, Cadix zu erreichen. Die Nationalgarde von Madrid wird sich nicht für ihn schlagen und die Garnison ist zu schwach (und auch wohl nicht gestimmt), den anrückenden Truppenkorps den Einzug in die Hauptstadt zu wehren.

Die Ernennung des General Cortinez zum Oberkommando der Armee hat einen bedeutsamen Charakter. Cortinez, ein erfahrener Offizier vom Geniekorps, angesehen und beliebt in der Armee, war vor der Insurrektion Generalkapitän von Katalonien; indem die Junta ihre Wahl auf ihn richtete, hat sie die Rivalität zwischen den drei Korpskommandanten Prim, Castro und Chacon verschwinden lassen.

Am 9. Juli kam ein Abgeordneter der Junta zu Valencia zu Barcelona an mit der Meldung, General Lopez bereite sich, nach Valencia zu kommen, woselbst auch die übrigen Mitglieder seines Ministeriums sich nächstens einfinden würden.

Die Prosperidad vom 5. sagt: „Der Gouverneur des Montjuich hat erklärt, er werde die Besatzung weder der oberen Junta von Barcelona noch dem General Seoane übergeben, sondern sie der Regierung Spaniens erhalten und dem Sieger einhändigen. Also wird die Besatzung unter seinen Händen kein Mittel der Zerstörung werden.“

Türkei.

Aus den Donau-Fürstenthümern, d. 5. Juli. Der Prinz Albrecht von Preußen ist nicht auf dem gewöhnlichen Wege mit dem österreichischen Dampfschiffe von Konstantinopel nach der Helmath gereist, sondern er ist in Barna gelandet, um die Schlachtfelder seines kaiserlichen Schwagers dort und bei Schumla und Kustschuk zu besehen, er hat die beschwerliche Reise zu Lande so glücklich zurückgelegt, daß er bereits am 30. Juni Abends 6 Uhr wohlbehalten auf dem linken Ufer der Donau zu Geurgewo ankam. Das für denselben zur Quarantaine eingerichtete Gebäude war mit einem Triumphbogen geziert, der den preussischen Adler trug, mit der Inschrift: Heil zur Heimkehr. Am 2. Juli Morgens setzte der Prinz seine Reise nach der Hauptstadt der Wallachei fort, und ward vor den Thoren von Bukarest von dem Generalissimus, oder Spottar, empfangen, und hielt seinen feierlichen Einzug in dem Staatswagen des Fürsten, begleitet von einer Schwadron Lanzenreiter und einem glänzenden Generalstabe. Der Fürst hatte seinem hohem Gaste die ganze Residenz zur Verfügung gestellt, da er noch in seinem Privathause wohnte, und war die ganze Garnison zu seinem Empfange aufgestellt. Am 3. empfang der Prinz die Autoritäten des Landes und die fremden General-Konsuln und Konsulin. Abends gab der Bruder des Fürsten, der auch bei der Fürstenwahl vielfach genannte Styr-Bey, einen glänzenden Ball, an dem der Prinz Theil nahm, welcher noch ein Paar Tage hier verweilen wird.

Vermischtes.

— Große Aufmerksamkeit erregen in Oesterreich die Versuche v. Gerstorf's, unmittelbar und durch einen einzigen Prozeß schmiedbares Eisen zu erzeugen. Die zu den Versuchen verwendeten Spatheisensteine wurden geglüht, gepocht, gesiebt und dann mit Holzkohlenpulver in Tiegeln bei Silberschmelzgrad geglüht, wo man dann ein reducirtes Eisenpulver erhielt, daß auf verschiedene Weise, durch Presse und Hämmer, durch Puddeln auf einem Feischheerde, unter Zusatz von Roheisen in Schmiedeeisen verwandelt wurde. Die alsbald an mehreren Orten angestellten Versuche bestätigen die

Möglichkeit der unmittelbaren Darstellung von Stabeisen aus den Erzen bei Flammeuer, dasselbe mag durch Holz- oder Braunkohle bewirkt werden, ohne Hohofen und ohne Feischheerd, dergleichen, daß, wo dies nicht gelingt, das bei Holz- oder Braunkohlenfeuer dargestellte Eisenpulver feines, gutes Roheisen vertritt, welches mit bedeutender Holzkohlenersparniß sowohl zerrennt und verfeicht, als beim Puddeln des Roheisens mit noch größerem Vortheil zugesetzt werden kann. Oesterreich läßt die Versuche auf Staatskosten fortsetzen.

— Der Ziegeleibesitzer Böhme in Jena beschäftigt sich mit der Ausführung einer von ihm erfundenen Konstruktionsweise, die Decken der Gebäude ohne Balkenlagen, sowie die Dachstühle ohne Holz herzustellen. Er hat gegenwärtig ein Couterrains gebaut, dessen Decke 34 Fuß lang, 14 Fuß 4 Zoll breit ist, ganz aus gebrannten Ziegelsteinen besteht, frei von jedem andern Verbindungsmittel, wie z. B. Eisen oder dergl., vollkommen wagrecht ist, gegen 35,000 Pf. Gewicht hat und außerdem noch eine 23,000 Pf. schwere Schicht Erde trägt. Wegen der gänzlichen Feuerfestigkeit einer solchen Decke würde sich dieselbe Behufs der darüber befindlichen Gemächer mit Heizvorrichtungen versehen lassen. Der Erfinder berechnet den Quadratzuß einer solchen Decke mit Inbegriff des Aufwandes für die Heizanstalten auf nicht mehr als 5 Sgr.

— Englische Blätter enthalten einen Artikel über die Mittheilungs-Fähigkeit von Wheatstone's elektrischem Telegraphen. Wheatstone's Messenger hat ein Maximum der Geschwindigkeit erreicht, das alle Vorstellungen übersteigt, da solches ungefähr 120,000 englische Meilen in der Sekunde beträgt. In diesem Verhältniß kann von Bristol nach Birmingham eine Nachricht in $\frac{1}{1400}$ Sekunde oder um unsere Erde, wenn Metalldrähte zur Leitung der Elektrizität um sie gelegt werden könnten, in $\frac{1}{6}$ Sekunde befördert werden. Auf der Blackwall-, einem Theil der Great-Western-Eisenbahn, so wie noch auf einigen anderen, werden Nachrichten mit dieser außergewöhnlichen Schnelligkeit bereits praktisch befördert. Im Unterhause werden die Glocken durch Elektrizitätskraft gezogen, überhaupt dehnt sich die Anwendung derselben zu verschiedenen Zwecken immer mehr aus.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Hierdurch empfehlen sich als Verlobte:
Franziska Dehler,
 aus dem Pfarrhause Pobles;
Ludwig Niessche,
 Pastor zu Ribben bei Lützen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachung in der 2ten Beilage zu Nr. 90. des Hall. Cour. vom 18. April d. J. werden Abnehmer größerer Kohlenquantitäten bei der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Sophie zu Wernstätt, an den Einrücker jener Bekanntmachung, den Maurermeister Hrn. Stengel zu Halle verwiesen. Es hätten aber dergleichen Debenten an die betreffenden Grubenbeamten verwiesen werden müssen; was wir zur Vermeidung von Inconvenienzen hierdurch veröffentlichen.

Wettin, den 13. Juli 1843.

Königl. Preuss. Berg- u. Amt.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe von:

28 Centner Kupfer in starken Leitungsröhren, Kanälen und Kapseln bestehend, die bisher zur Dampfheizung einer Wollkammerei und Heizung von Zimmern dienten,

10 Centner Zinn,

40 Centner altes Gußeisen und

2 aus Schmiedeeisen bestehende Dampfkessel, deren einer bei dem Gebrauch zur Fällung 1500, der andere 450 Quart Wasser bedarf,

ist ein Licitationstermin zum 4. August c., Morgens 10 Uhr, anberaumt.

Die Gegenstände liegen zur Ansicht jederzeit bereit.

Strafanstalt Lichtenburg,
 den 19. Juli 1843.

Der Director.
 Hauptmann v. Grabowski.

Porphyr-Steine- und Platten-Verkauf.

Von lagerhaften Bruchsteinen, von gutgeschlagenen 2 bis 3 Fuß langen Eck- und Wälksteinen, Acker-, Grenz- und Thorspillsteinen, Chauffee-Presssteinen, 2 bis 8 Zoll starken Kernplatten in verschiedenen Größen, die sich wegen ihrer Härte zu Trottoirs, Brücken, Durchläßen und Kanälen eignen, von dergleichen schwachen Platten zu Schweineställen, ferner von bearbeiteten Wandplatten und Treppenstufen hat zu sehr billigen Preisen stets abzulassen der Steinbruchs-Besitzer
 Paasch in Löbejün.

Ein gutes, tafelförmiges Mahagony-Instrument von starkem und vollem Ton, 6 Oktaven umfassend, steht für 50 Thlr. zu verkaufen Waisenhaus E. V. Nr. 6.

Französischen Weinessig
 zum Einmachen empfiehlt

W. Fürstenberg.

Heute Concert bei
Kühne auf der Maille.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in
8 Piecen, ist zu vermietten kleine Ulrichs-
straße Nr. 1000.

Verloren!

Am 19. d. M. ist auf dem Wege von
Stumsdorf nach Zörbig ein rothseidener
Regenschirm verloren gegangen. —
Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen
gegen eine Belohnung beim Tuchhändler Hrn.
Ferd. Körner in Zörbig gefälligst ab-
geben zu wollen.

Kalk den 27. d. M. in Brach-
witz.

Empfehlung.

Da ich die Erlaubniß zur Gründung ei-
nes Kommissionsgeschäftes an hiesigem Plage
erhalten habe, so empfehle ich mich einem
hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit
Nachweis zum Kauf und Verkauf von Rit-
ter- und andern Gütern, Mühlen, Gast-
höfen, Schenkwirtschaften, Häusern, Feld-
grundstücken etc., zum Ausleihen und Erbor-
gen von Kapitalien u. dgl. Geschäften, —
und bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen
zu beehren, die ich mit größter Punctualität
und Pünktlichkeit zu besorgen bemüht sein
werde.

Schaaffstädt, am 18. Juli 1843.
J. Chr. Ruppert.

Donnerstag, den 27. Juli, Abends 6 Uhr,
III. Soum.-Abonn.-Concert,
bei Hrn. Heise in der Weintraube.
Familien-Billets zu noch vier Concerten
sind zu 20 Sgr. und zu 10 Sgr. für ein-
zelne Personen bei Hrn. Kitzing am
Markte zu haben.

Das Stadtmusikchor.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich willens, mein
alkhier vor dem Hallischen Thore an der
Chaussee zwischen Köpertz belegenes neu
erbautes Wohnhaus, wie es jetzt steht und
liegt, in dem auf

den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthofs zum Vocke hierselbst anstehen-
den Termine, öffentlich an den Meistbie-
tenden zu verkaufen. Auch kann mein
sämmliches Handwerkszeug nebst Holzvor-
rath ohne Ausnahme mit übernommen
werden.

Sönnern, den 20. Juli 1843.
Der Stellmachermeister
August Försterling.

Bekanntmachung.

In diesen Tagen trifft wieder eine
Schiffsladung Futtermehl von Danzig
hier ein, so wie circa 8000 U fettes Schweis-
nefleisch, in Salze liegend, und in Tonnen
von c. 190 à 200 U netto verpackt.

Diejenigen Herren, welche schon Be-
stellungen gemacht haben, wollen das Quan-
tum, welches gewünscht wird, mir gefälligst
baldigst aufgeben.

Proben von Futtermehl liegen bei mir
zur Ansicht.

Halle, den 21. Juli 1843.

J. F. W. Wiede.

Ich mache hiermit den Herren Dekono-
men die ergebenste Anzeige: daß ich den
5. August mit einem Transport Hannover-
scher Saugeföhnen bei dem Herrn Gastwirth
Weber in Salzmünde eintreffe, und
am 6. August Kaufstiehaber ganz ergebenst
einlade.
Andreas Keubler.

Die Schmiede zu Erdfußeln
bei Weiffenfels nebst $\frac{1}{2}$ Acker Feld,
Gemeinde-Kabeln und bedeutendem Gemüse-
und Grasgarten, soll veränderungshalber
aus freier Hand verkauft werden. Nähere
Auskunft giebt der Richter Schuster da-
selbst.

Große Bäckerei-Verkauf.

Eine der bedeutendsten Bäckereien hier-
selbst ist sofort zu verkaufen und sogleich zu
übergeben. Ein Näheres sagt beauftragt
Ernstthal in Halle a. d. S.

Stärkstes Jagdpulver, engl. Patent-
Schroot und Sellier'sche Zündhütchen bil-
ligt bei
J. W. Ruppert.

Mittwoch den 26. Juli frisch gebrann-
ter Kalk bei
J. F. Stegmann.

Eine bequem eingerichtete Droschke, ver-
deckt und ein- auch zweispännig, sowie eine
einspännige halbverdeckte Chaise, beide in
gutem Zustande, stehen billig im Stern in
Lauchstädt zu verkaufen.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit zwei Mahlgän-
gen nebst einer Schneidemühle, welche im-
mer ausreichendes Wasser hat, mit 30 Flur
Morgen Acker, gutem Weizenboden, 6 Mor-
gen Wiesewachs — Mähl-, Wohn- u. Wirth-
schaftsgebäude sind ganz vorzüglich im
Stande — soll mit sämmtlichem Inventar,
wegen Familien-Verhältnisse schleunigst ver-
kauft werden. Das Nähere darüber ertheilt
der Dekonom Fr. Schoch in Zörbig.

Freiwilliger Verkauf.

Unsere, in Wettiner Stadtfur gele-
genen Aecker, welche bisher Herr Amtsrath
Meyer in Pacht gehabt hat, als:

- 1) ein Ackerstück, 4 Scheffel Ausfaat,
am Kniebling,
 - 2) ein dergl. 2 Scheffel Ausfaat, am
Schachtberger Wege,
 - 3) ein dergl. $3\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat, ne-
ben Schulzens Kirschberge,
 - 4) ein dergl. 3 Scheffel Ausfaat, am
Mühlwege bei der Jhlau,
 - 5) ein dergl. 2 Scheffel Ausfaat über der
Jhlau neben Wiese,
 - 6) ein dergl. 6 Scheffel Ausfaat über
dem Hopfgarten,
 - 7) ein dergl. 6 Scheffel Ausfaat, unter
der Amtsbreite am Mühlwege an der
Bachau,
 - 8) ein dergl. 4 Scheffel Ausfaat an der
Amtsbrauhausbreite in Döniß Mark,
- wollen wir öffentlich meistbietend verkaufen.

Wir haben dazu Termin auf
den neunundzwanzigsten Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Wettin im Haller'schen Gasthofs
zum deutschen Hause

angesetzt. Die Kaufsbedingungen werden
im Termine bekannt gemacht, können auch
schon vorher bei dem Kaufmann Anton
Seiz in Halle eingesehen werden.

Geschwister Seiz.

Heute Concert im Fürstenthale.

In der Nähe des Marktes steht ein
Haus mit 3 Stuben, worin auch ein La-
den angebracht werden kann, aus freier
Hand zu verkaufen. Unterhändler werden
verboten. Näheres Alter Markt Nr. 552.

2 Gesellschafterinnen, 3 Erzie-
herinnen und 2 anständige Personen zur
Aufsicht der Wirthschaft werden verlangt.
Auftrag H. Dankworth in Berlin,
Juden-Straße Nr. 45.

Mein Lager von allen Sorten schlest-
schen Stab-, Rund-, Quadrat- und Band-
eisen, Lastwagen und Kutschachsen, Eisen-
blechen und Zinkblechen in allen Dimen-
sionen, feine Guß-, Circulir- und Kochöfen,
ord. Unteröfen, feine und Heerdplatten mit
und ohne Löcher mit Ringen, sowie engl.
Guß, Steiermärker Tannenbaum und Mess-
ferstahl u. s. w., empfehle ich hiermit be-
stens.

Eisleben, den 17. Juli 1843.

J. Poltermann.

Beilage

Das 24te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2368. Die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 30. Mai d. J. für die Allensteiner Kreis-Korporation als Unternehmerin von Meliorations-Anlagen, so wie des Statuts der letzteren; vom 15ten ejusd. m.

Berlin, den 22. Juli 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Der General-Major und Kommandeur der 15ten Kavallerie-Brigade, von Wolff, ist von Fürstenwalde hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Freiherr von Wincke, ist von hier nach Münster abgereist.

Düsseldorf, d. 17. Juli. Der Plan zum Aufbau des hiesigen Schlosses und Ständehauses ist von Sr. Majestät genehmigt worden; nach einer Allerhöchsten Proposition sollen die Kosten in drei gleiche Theile getheilt werden, Se. Majestät wollen selbst ein Drittel der Summe bewilligen, das andere dagegen soll die Landeskasse mit Genehmigung der Landstände und das letzte Drittel die Stadt Düsseldorf allein tragen. Von der Bewilligung der Stände wird es nun abhängen, ob der Landtag ferner in Düsseldorf bleibt oder nicht.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Admiral Mackau hat das Portefeuille des Marineministeriums definitiv angenommen.

Die irische Frage (von Aufhebung der legislativen Union) ist gestern durch Hrn. v. Boissy in der Pairskammer ange-regt worden. Hr. Guizot wird ihm heute antworten.

Der Aufenthalt des Herzogs von Aumale in Frankreich scheint nicht von langer Dauer sein zu sollen. Er wird einige Zeit nach der Rückkehr des Prinzen von Joinville nach Algerien zurückkehren. Der Prinz wird dann an die Spitze einer bedeutenden Division des Heeres von Afrika gestellt werden. Noch immer ist der Plan, ihn zum Vice-König unserer algerischen Besitzungen zu machen, für den Fall, daß die Vermählungsprojekte mit der Königin Isabella II. sich nicht realisiren sollten, nicht aufgegeben.

An dem kleinen Hofe Marie Christinen's soll beschlossen worden sein, daß die Königin nur den Augenblick abzuwarten habe, wo Madrid sich nicht mehr in der Gewalt Espartero's befände, um sich dann sogleich dorthin zu begeben. Die vorsichtigsten unter ihren Rathgebern sollen der Königin jedoch Bedenken dagegen erregt haben, indem sie ihr vorstellten, daß ein solcher Schritt unfehlbar Uneinigkeit unter die Insurrektions-Partei bringen dürfte, welche nur so lange zusammengehalten habe, weil der Name Christinen's noch nicht als Lösungswort ausgesprochen worden.

Spanien.

Telegraph. Depeschen. 1. (Perpignan, d. 17. Juli.) Majorca hat sich am 14. Juli pronuncirt. General Tacón

ist zum Präsidenten der Junta des öffentlichen Wohls auf den balearischen Inseln ernannt worden. General Cortinez ist von Lerida nach Seo d'Urgel aufgebrochen. Serrano hat sich mit drei Brigaden, unter dem Brigadier Prim und den Obersten Concha und Cordova, — die zusammen ein effektives Korps von 7000 Mann Fußvolk, 1300 Reiter und drei Batterien Artillerie bilden — über Mequinenza nach Melina zu in Bewegung gesetzt. Narvaez ist am 10. Juli von Catastayud mit 12 Bataillons und 1000 Pferden abgegangen, um auf Madrid zu marschiren. Castro ist zum zweiten Kommandanten in Katalonien und zum Gouverneur von Barcelona (wo er am 13. Juli ankam) ernannt worden.

2. Madrid, d. 14. Juli. General Aspiroz hat mit 5000 Mann Infanterie, 700 Reitern und zwei Batterien die Nacht in Pardo zugebracht; Narvaez soll morgen mit 12 Bataillons und 1100 Pferden vor Madrid ankommen. Nach den letzten Berichten zog der Regent nach Baylen; man sagt, er verfüge sich nach Cadix.

In Madrid neigte sich Alles zur Kapitulation. Mendizabal hat noch im letzten Augenblick Finanzmaßregeln verfügt zur Sicherung der Zinszahlung von den 3Pct. Schuldverschreibungen auf fünf Jahre hinaus; es fragt sich nur, ob die neue Regierung sie confirmiren wird.

Espartero's rascher Rückzug klärt sich nun auf; als er sich am 8. Juli in Marsch setzen wollte, rebellirte das Fußvolk und an dessen Spitze das Regiment Luchana; er mußte sich mit drei Schwadronen Reiterei auf die Flucht begeben. Espartero wird sich wohl nach Havana einschiffen; er hat das ihm von den Repräsentanten Endlands und Frankreichs angebotene Asyl abgelehnt, aber um diplomatische Verwendung gebeten für den Fall, daß man die Güter konfisziren wollte, die ihm seine Gattin zugebracht habe.

Vermischtes.

— Bei einem am 28. Juni in der Nähe Palermos stattgefundenen Artillerie-Mandöver fing der Sirocco gegen Abend heftig an zu wehen, so daß die Soldaten halb schon ausgedorrt und von einer furchtbaren Staubwolke umschlossen waren, als zwei Batterien feuerten und der Sturmwind einen noch brennenden Propf von einer so eben abgefeuerten Kanone in das offene Kistchen des Progwagens schleuderte; es entzündeten sich augenblicklich alle Patronen und der Progwagen wurde in die Luft gesprengt; vier Artilleristen wurden durch die Explosion so gefährlich verwundet, daß man an ihrer Herstellung zweifelt; zwölf andre in der Nähe sich befindende Soldaten wurden theilweise verbrannt, sind aber nicht in Lebensgefahr. So hört man auch von allen Seiten, wo dieser Orkan gewüthet hat, daß er Schaden angerichtet; mehrere kleine Schiffe konnten nur mit Mühe dem Untergange entgehen, während einzelne Fischerbarcken, die sich grade auf dem Meere befanden, umgeschleudert wurden, wobei mehrere Menschen ihr Leben verloren haben. Einem dieser Unglücklichen gelang es, sich an einem Balken festzuhalten, und er erreichte folgenden Tags die hiesige Küste.

Fonds- und Geld-Cour.

Berlin, den 21. Juli.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	104 1/12	103 7/12	Eisenbahnen.	5	144 1/2	—	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	103	—	Berl. Porsd.	4	—	103 1/2	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	89 1/2	—	do. do. P. Obl.	—	—	170 1/2	—
Kur- u. Nm. Schuldch.	3 1/2	101 7/8	—	Magd. Feip.	4	104	103 1/2	—
Berl. Stadt- Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	149	148	—
Danz. do. in Lh.	—	48	—	Brl. Anhalt.	4	—	103 1/2	—
Wäpr. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	95 3/4	—
Gr. Pf. do.	4	—	106 1/4	Rheinische	5	77 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	—	101	do. do. P. Obl.	4	96 1/2	—	—
Wäpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	Berl. Frankf.	5	127 1/4	126 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Kur- u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	—	Db. Schles.	4	114 1/2	113 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	B. Stett. Lt. A.	—	115 1/2	114 1/2	—
				do. do. Lt. B.	—	115 1/2	114 1/2	—
				do. do. abgest.	—	—	—	—
				Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	—
				And. Goldm.	—	—	—	—
				à 5 Thlr.	—	11 1/4	11 1/4	—
				Disconto.	—	8	4	—

Leipzig, d. 17. Juli.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 3/10 im 14 1/2 F.	99 7/8	—	R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	103 1/2
von 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 Mf. Vco. = 150 F.)	98 3/4	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 1/10 im 20 fl. F.	—	—	R. K. Deftr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen	—	115 1/4
v. 500, 200 u. 50 F.	—	—	à 4 % à 103 % im 14 1/2 F.	—	104 1/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 1/2 F. v. 1000 u. 500 F. kleinere	102	—			
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 F. kleinere	100	—	Actien		
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 % im 14 1/2 F. v. 1000 u. 500 F. kleinere	99 7/8	—	exclus. Zinsen.		
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	—	106 1/2	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	1135	—
			Leipz. Bank-Actien à 250 F. pr. 100	121 1/2	—
			Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 F. pr. 100	—	122 1/2
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	99 3/8
			Magd. Pp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	173	—

Bekanntmachungen. Stablissement.

Einem hohen Adel und verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die im Hause der Frau Wittwe Herbst allhier, große Ulrichstraße, befindliche Conditorei, welche zeither der Hr. Conditor Dtho inne gehabt, für meine eigene Rechnung übernommen, so auch ganz neu eingerichtet und eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden gewiß durch reelle Bedienung zu erwerben, so wie pünktliche Ausführung der gütigen Bestellungen prompt auszuführen.

Halle, den 22. Juli 1843.

Adolph Noback,
Conditorei.

Heute Montag **Militair-Concert** im Funk'schen Garten.

Dienstag **Militair-Concert** im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Die ersten diesjährigen neuen sauren Garten empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Getr. Halle, den 22. Juli.

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2	bis	2 1/2	10 1/2	—	2
Roggen	2	2	6	—	2	—	2	10	—	—
Gerste	1	15	—	—	1	—	17	6	—	—
Hafer	1	3	9	—	1	—	7	6	—	—

Magdeburg, den 21. Juli. (Nach Wispen.)

Weizen	50	—	52 1/2	F	Gerste	—	—	—	F
Roggen	—	—	—	F	Hafer	28	—	26 1/2	F

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 20. Juli.

Weizen	4	25	Ngk	bis	5	F	—	Ngk
Roggen	4	2	—	—	4	5	—	—
Gerste	3	4	—	—	3	8	—	—
Hafer	2	15	—	—	2	20	—	—
Rappsaat	6	15	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—	—	—	—	—
Del, der Etr.	11	15	—	—	—	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 23. Juli.

Oberhaupt 5 Fuß — 3oll.

Unterhaupt 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. Juli: Nr. 4 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Baronin v. Nischhofen a. Strehlen. Hr. Gutsbes. Wohlfeld u. Langensalze Frau Maj. v. Heinrichs a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Walder, Postlieferant Sr. Maj. des Königs, a. Berlin. Hr. G. h. Leg. Rath Widrod a. Karlsruhe. Hr. Acad. Kupfer a. Stralsund. Hr. Stud. med. Eigener a. Berlin. Hr. Dr. phil. Lagerberg a. Elberfeld. Hr. Cand. theol. Salzmann a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Knippenberg u. Eöken a. Bremen, Ruets a. Pommern, Gelach a. Frankfurt a. D.

Stadt Zürich: Hr. Gymn.-Lehrer Rothmann a. Zurgau. Hr. Fabr. Doll a. Koblenz. Hr. Galtgeber Keertl a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Krosigk a. Merzb. Die Hrn. Kaufl. Feck a. Frankfurt, Schwarz a. Mainz, Hoffmann a. Kassel.

Goldnen Ring: Hr. Cand. Willmer a. Wittenberg. Hr. Stud. Schönst a. Göttingen. Hr. Chemiker Stangenberg a. Ahlfeld. Die Hrn. Kaufl. Vodelmann a. Wolfenbüttel, Thiels a. Weimar, Fuhrmann a. Aischersleben, Böckig a. Mühlhausen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Paasch u. Schulze u. Hr. Dr. med. Griek a. Berlin. Hr. Dr. phil. Kiezt a. Leipzig. Hr. Mühlenbes. Richter a. Delitzsch.